



Nebeneinkünfte von BW-Politikern

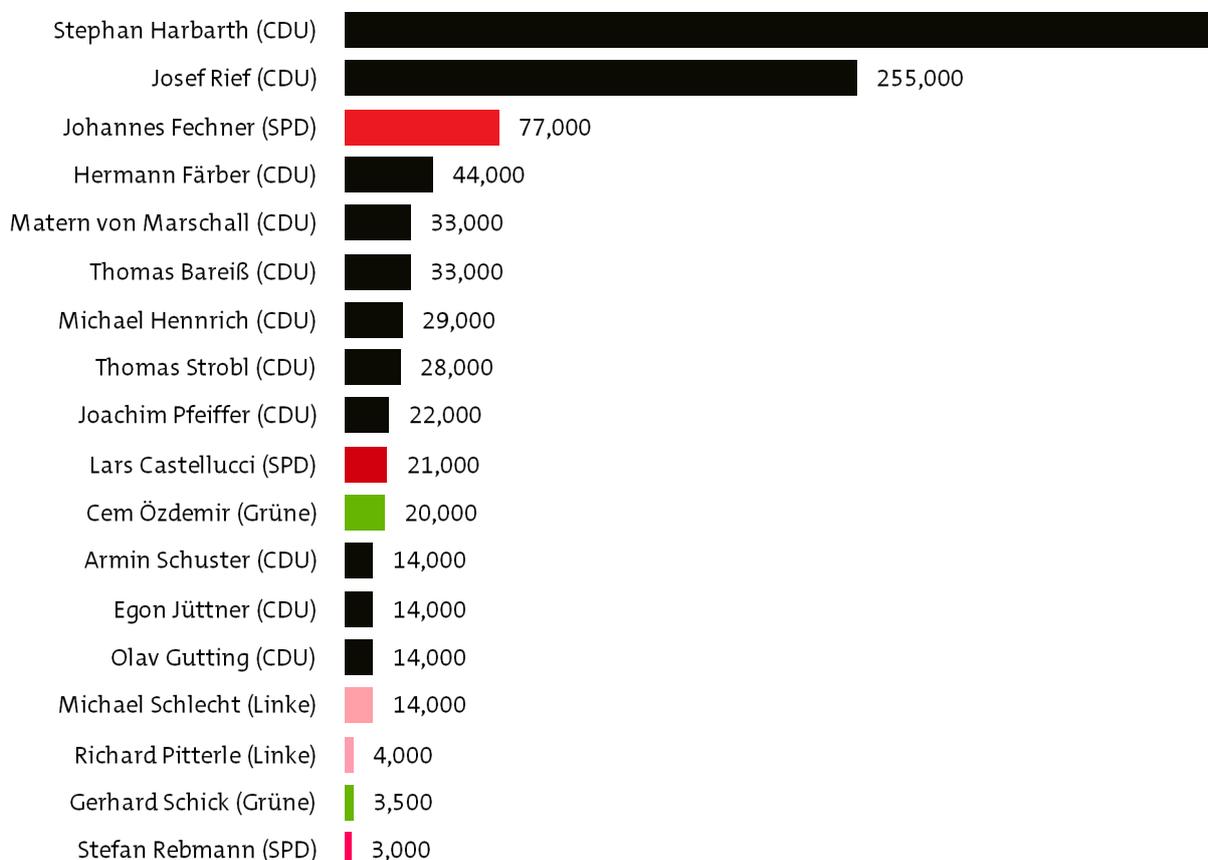
So viel verdienen die Abgeordneten nebenbei

Die Abgeordneten des Bundestags sind nicht nur Politiker, sie sind Anwälte, Kaufleute und Bauern. Ihre Nebeneinkünfte müssen sie offenlegen. Doch Kritiker fordern noch mehr Transparenz.

Dabei liegen Bundestagsabgeordneten aus Baden-Württemberg was die Nebeneinkünfte betrifft eher im Mittelfeld. Einzig die beiden Landwirte Stephan Harbarth (CDU) aus dem Wahlkreis Rhein-Neckar und Josef Rief (CDU) schafften es in dieser Legislaturperiode in die Top 10. Zwischen den beiden "Tabellenführern" und übrigen Abgeordneten aus Baden-Württemberg ist jedoch eine große Lücke.

Nebeneinkünfte der Bundestags-Abgeordneten in Baden-Württemberg

Die Abgeordneten des Bundestages sind verpflichtet, ihre Nebeneinkünfte offenzulegen. So viel Geld haben die Parlamentarier aus Baden-Württemberg in dieser Legislaturperiode mindestens mit ihren Nebentätigkeiten verdient.



Bundestags-Abgeordnete, die nicht aufgelistet sind, haben keinerlei Einkünfte durch Nebentätigkeiten erproben 

Für die Werte in der Tabelle wurde der niedrigere Wert der jeweiligen Stufe mit der Anzahl der abgelaufenen Monate in dieser Legislaturperiode multipliziert.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Rief hat seine hohen Nebeneinkünfte in einem Brief verteidigt. Es handle sich dabei um Umsatzerlöse seines landwirtschaftlichen Familienbetriebes, so Rief. Inzwischen sei dort auch ein Verwalter eingestellt. Nebentätigkeiten als Berater oder als Mitglied in Aufsichtsräten habe er nicht.

Millionen aus der Grauzone

Ein großer Befürworter komplett offengelegter Nebenverdienste ist zum Beispiel die Internetplattform **abgeordnetenwatch.de**. Die Macher kritisieren, dass auch nach der letzten Reform des Gesetzes 2013 die Zusatzverdienste der Parlamentarier nur in zehn Stufen angezeigt werden müssen. Wer beispielsweise 45.000 Euro verdient, muss in

dem Formular nur "Stufe 4" ankreuzen, die sämtliche Einnahmen zwischen 30.000 und 50.000 Euro abdeckt.

Wegen der Stufen ist es auch unmöglich, die Nebeneinkünfte der Politiker exakt zu berechnen. Laut abgeordnetenwatch.de haben alle Mitglieder des Bundestages zwischen 11,6 und 21,4 Millionen Euro mit Zweitjobs verdient - je nachdem, ob man die Gesamtsumme mit dem niedrigsten oder dem höchsten Wert der jeweiligen Stufe berechnet; alles dazwischen ist Grauzone. Einige Politiker verdienen mit ihren Nebenjobs mehr Geld als mit ihrem Mandat.

Die 10 Bundestagsabgeordneten mit den meisten Nebenverdiensten

Daten Quelle: abgeordnetenwatch.de



Verschleierte Nebeneinkünfte und unbekannte Auftraggeber

Die Betreiber des Portals kritisieren, dass Parlamentarier die genauen Nebeneinkünfte dadurch verschleiern könnten. Viele Abgeordnete befürchteten jedoch, dass die völlige Transparenz in diesem Bereich gerade für Freiberufler von Nachteil sei, weil dadurch das Geschäftsgeheimnis verletzt werde und etwaige Konkurrenten zu tiefe Einblicke in das eigene Geschäftsmodell nehmen könnten. Darum hat 2013 die damalige schwarz-gelbe Bundesregierung entsprechende Anträge der SPD und der Grünen abgelehnt.

Auch die Betreiber von Lobbycontrol.de kritisieren, dass Freiberufler, Anwälte und Unternehmensberater ihre Auftraggeber nicht preisgeben müssen. Auch Unternehmensbeteiligungen müssen die Mitglieder des Bundestages nicht veröffentlichen. Insgesamt haben Parlamentarier so mehr als zwei Millionen Euro aus unbekanntem Quellen verdient. Kritiker sehen dies als Einfallstor für Lobbyisten jedweder Couleur. Doch gerade Anwälte beharren auf ihrer Schweigepflicht. Dennoch befürchten Kritiker, dass etwaige Interessenkonflikte der Politiker nicht deutlich werden.

Wie entscheiden Sie?

Voting

Sollen die Bundestagsabgeordneten ihre Nebeneinkünfte detailliert offenlegen?

- Ja, auf jeden Fall. Ich möchte wissen, ob meine Abgeordneten wirklich unabhängig sind.

- Nein, das ist nicht nötig. Ich vertraue meinen Abgeordneten, dass sie sich ihrer Verantwortung bewusst sind.

- Transparenz ist gut und schön, aber man kann es auch übertreiben. Das aktuelle System reicht völlig aus.

Abstimmen

Das Ergebnis dieser Abstimmung ist nicht repräsentativ.

Stand: 4.8.2015, 15.27 Uhr